

Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Anne-Monika Spallek (Coesfeld KV)

Änderungsantrag zu EP-U-01

Von Zeile 316 bis 317 einfügen:

hat auch die europäische Plastikstrategie, deren Ziel es ist, die ständige Vermehrung von Plastikmüll drastisch einzudämmen.

Regionale Wirtschaft stärken

Wir wollen die regionale Wirtschaft mit den regional agierenden Unternehmen, regionalen Wertschöpfungsketten und regionalen Produkten stärken und besser unterstützen. Denn gerade die kleineren Betriebe, die Bäckerei, die Tischlerei, die Kneipe und die kleinen Läden im Ort sind von fundamentaler Bedeutung für die Nahversorgung der Menschen vor allem auch für Krisenzeiten. Sie sind bedeutende Treffpunkte für die Bürger und wichtig für den sozialen Zusammenhalt.

Doch diese kleinen häufig inhabergeführten Unternehmen sind heute stark in ihrer Existenz bedroht. Überall in Europa, insbesondere in ländlichen Regionen und Subzentren verschwinden die kleinen Geschäfte in den Ortschaften zunehmend zu Gunsten großer Unternehmen am Rande der Stadt, die Innenstädte sterben aus. Mögliche Chancen im Bereich der Digitalisierung können oft wegen fehlendem Ausbau, fehlender Konzepte und Know how nicht genutzt werden. So verlieren wir gerade sukzessive die existenziell wichtige Infrastruktur für die Nahversorgung der Menschen.

Dabei wirtschaften kleinere regional agierende Unternehmen oft nachhaltiger und verantwortlicher, weil ihre Prozesse regional und kurz sind und sie die Auswirkungen ihres Handelns stärker spüren. Sie wirken vielfach ganzheitlich, auf viele gesellschaftliche Bereiche, teilweise sogar identitätsstiftend für Kommunen und Regionen. Hier wird eine Unternehmenskultur gelebt, in der unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung zusammen gedacht werden. Dabei wird der Wunsch in der Bevölkerung nach heimischen, regionalen Produkten, klaren Kennzeichnungen und transparenten überblickbaren regionalen Produktionsprozessen immer größer.

Wir wollen die regionale Infrastruktur der Nahversorgung erhalten und die kleineren regional agierende Unternehmen besser unterstützen. Dafür brauchen wir klar definierte regionale Kennzeichnungen und Förderkonzepte, die auch bei den Betrieben ankommen und die regionale Vermarktung stärken. Wir setzen uns ein für bessere Beratungsstrukturen und eine Verbesserung der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Digitalisierung und Kommunikation. Den Breitbandausbau wollen wir dafür sicherstellen. Wir setzen auf praxismgerechte Kleinerzeugerregelungen sowie Toleranz- und Bagatellgrenzen für kleine Betriebe, dort wo es möglich. Bei dem Problem der Suche nach Fachkräften und Unternehmensnachfolgern wollen wir diese Betriebe aktiv unterstützen.

Begründung

Wir müssen die regionale Infrastruktur für die Nahversorgung der Menschen in den ländlichen Regionen erhalten und die kleineren regional agierende Unternehmen besser unterstützen.

weitere Antragsteller*innen

Norwich Rüße (Steinfurt KV); Simon Rock (Siegen-Wittgenstein KV); Axel Hoene (Coesfeld KV); Meinhard-Ludger Tegeler (Coesfeld KV); Dagmar Caluori (Coesfeld KV); Maggie Rawe (Coesfeld KV); Jan Ovelgönne (Hochsauerland KV); Christian Tiepold (Coesfeld KV); Klaus Kienle (Coesfeld KV); Carsten Rocholl (Soest KV); Friedrich Ostendorff (Unna KV); Katharina Dröge (Köln KV); Gerhard Klünder (Warendorf KV); Alexandra Geese (Bonn KV); Ophelia Nick (Mettmann KV); Jan-Niclas Gesenhues (Steinfurt KV); Nicole Kolster (KV Rhein-Erft); Maria Heubuch (Wangen-Allgäu KV); Christoph Nensa (Hagen KV)